

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 601 C. H. von Canstein an A. H. Francke 03.06.1713

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

600.

(C 4 s 865)

berlin, den 30. Majus 1713

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

Ich bin dica (?) herrn von natzemer gestern aus berlin gegangen, welcher übermorgen seine reise ferner fortsetzet, wie aus meinem vorigen zu ersehen; ich aber komme wieder in berlin, daselbst mich noch einige tage aufzuhalten, ehe ich gar nach dalwitz ziehe. dero werthes schreiben vom 27. May erhalte ich denn an diesem ort, diene darauf in geschwinder antwort, daß vom grund des hertzens zu wündschen sey, daß die Sevenner sich möchten von glaucha und Halle wegbegeben, weilen es doch den feinden ein prätext zu einer scheinbahren klage geben wird. wann auch in diesen guten leuten eine rechtschafene und ordentliche liebe gegen gott und sein dasiges werck zu finden, so solte Sie von sich selbst, üm durch ihre anwesenheit demselbigen keinen schaden (866) oder nachtheil zuzufügen, sich von Halle wegbegeben. vielleicht wann jemand, der mit ihnen wol bekandt ist, solches ihnen wolte deutlich machen: / wie nach meiner erkantniß / : daß es ihre pflicht sey, etwa würden Sie sich bequemen zum abzug. wann das geschehen müste man den eventum gott befehlen. für den H. von der lage ist nichts zu thun, die stelle von einem regiments quartiermeister ist gleich nach der abreise besetzt, auch alle ubrige stelle (!) vergeben worden, also daß nichts mehr unter die gensdarmes vacant ist; So dann findet Er auch den H. v. Natzemer nicht mehr hier oder in pommern, weilen er seine reise beschleuniget. vor ietzo kan ihm ohnmöglich gedienet werden. H. v Natzemer und Sie grüßen allerseits. Ich verharre

M. hertzgel. fr. treuer diener Canstein

601.

(C 4 s 870)

berlin, den 3. Junius 1713

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

Ich bin gestern wieder in die Stad (!) gekommen, und dero schreiben vom 30. Mai vor mir gefunden. der herr von natzemer läßt nochmahlen grüßen. gott stärcke seine gesundheit, welche nicht die beste ist und führe ihn bald wieder zu uns. der konigin ist die sache von der tochter der frau von Mombell erzehlt worden. wie ich vernehme, so soll der herr von Koppelau willens seyn, einige prediger in Mecklenburg auf seine güter zu vociren. also ist an H. Roenisch nicht mehr zu dencken. die briefe seind bestellt. der konig soll erst heute wiederkommen, deswegen habe nichts zu schreiben. wie man saget, soll ja D. Heyde in der ceremonie von der huldigung unter die professores Theologiae sich gestellt haben. vor (871) diesemahl weis nichts mehr zu melden. Ich verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein